

Landesligist Spfr Dinkelsbühl im Test gegen den FC Scheinfurt 05

Ein zufriedener „Trainer-Oldie“

Ackermann-Vertreter Jürgen Beck sieht knappe 3:4-Niederlage

DINKELSBÜHL (ra) - Dass der Landesligaaufsteiger Spfr Dinkelsbühl auch weiterhin keine Angst vor großen Namen hat, demonstrierte er im ersten Testspiel gegen den Regionalliganeuling FC Schweinfurt 05, dem er nur knapp mit 3:4 (2:1) den Vortritt lassen musste.

Das Spiel begann mit einer Schrecksekunde für die Sportfreunde, denn Maximilian Walther musste schon nach sieben Minuten verletzungsbedingt ausgewechselt werden. Nach einer Viertelstunde erzielte der aufgerückte Innenverteidiger Florian Hetzl nach einer Ecke per Kopf die Gästeführung. Der Regionalligaaufsteiger hätte in der 20. Minute bereits das 2:0 erzielen können, der bullige Johannes Müller klärte jedoch akrobatisch auf der Linie. In der 27. Minute markierte Tim Müller den verdienten Ausgleich, als er nach einem Abschlag des sehr sicher wirkenden Keepers Philipp Deeg der Gästeabwehr enteilte. Pascal Haltmayer war es vorbehalten, drei Minuten vor der Pause mit einem Schuss vom 16er-Eck aus diagonal unter die Latte die Führung für die Gastgeber zu erzielen.

Beide Teams kamen stark verändert aus den Kabinen. Mit Tobias

Deeg konnte sich in der 50. Minute jedoch zuerst der neue Heimtorhüter auszeichnen, als er und nach einem Weitschuss das Leder aus dem Tor-dreieck fischte. Nur zwei Minuten später erzielte Steffen Krautschneider mit einem abgefälschten Schuss den Ausgleich. Nun übernahmen die Gäste in der sehr fairen Partie die Kontrolle, Dinkelsbühl blieb aber über die gesamte Spielzeit gefährlich. Tom Jäckel und Philipp Kleinhenz stellten in der 70. und 77. Minute mit zwei Toren die Weichen auf Sieg für Schweinfurt.

Tim Müller setzt Schlusspunkt

Einzig Johannes Bauer, der den schmerzlich vermissten Routinier Sebastian Arold als Spielführer vertrat, verfehlte das Gästetor mit einer Direktabnahme in der 71. Minute nur knapp. Danach verflachte die Partie etwas und wiederum Tim Müller setzte nach einem Pass von Haltmayer mit dem 3:4-Anschlussstreffer den Schlusspunkt. „Trainer-Oldie“ Jürgen Beck, der Thomas Ackermann urlaubsbedingt vertrat, zeigte sich nach dem Spiel zufrieden, räumte jedoch ein, dass er Mittelfeldmotor Daniel Kernstock früher hätte einwechseln sollen.